



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

quo vertice Naïs

Luserit Oenone.

Aber nicht die Zeit, wo die Bergnymphe sich ihres schönen Gemahls Alexandros erfreuen durfte, wird von der Sage gefeiert, sondern die Zeit der Verstoßung, wo der frühere Gatte in Helena's Armen ruhte, und die Härtherzigkeit der Unglücklichen gegen den hilfesuchenden todtwunden. Zwei Scholien in C nehmen mit Recht darauf Rücksicht und das Lemma zu dem ersteren giebt ausdrücklich Luserit Oenone. Aber das Beste an der Sache ist, daß diese einzig mögliche Fassung nicht einmal neu, sondern längst von Dudenborg als Lesart des Voss. I mitgetheilt worden ist, allein in dem Variantenverzeichniß versteckt blieb.

H. Ufener.

---

### Zu Seneca Rhetor.

Auf der Rückseite des letzten Blattes im cod. Bamb. 420, welcher den Autor ad Herennium enthält, findet sich ein Fragment aus Seneca's Controversiae (ed. Bip. p. 417 sq. ed. Bursian. p. 422 sq.), wovon Kayser die Varianten in seiner Ausg. des Cornificius p. XXVI mittheilt. Die Irrthümer sind dabei leider so stark, daß ich nicht umhin kann, dieselben aufzudecken.

Auf dieser einen Seite las er quisque se für quisquis est, ferner quisquam suae et für quisquam suorum (häufige Abtürzung) et si, de ira qui olim für de qua dii olim, violatae numinum für violatorum numinum, magestates für magestate, endlich deberet et posset für deberet et ñ (= non) posset.

Wenn ich Gelegenheit bekomme, werde ich zeigen, daß auch andere Collationen Kayser's in dieser Weise gefertigt sind, folglich ihm in solchen Dingen nicht unbedingt geglaubt werden darf.

H. Weidner.

---

### Zu Gellius.

Von den vier alten erotischen Epigrammen, welche der Rhetor Julianus verhüllten Hauptes zur Ehrenrettung der lateinischen Poesie bei Gellius 19,9 vorträgt, haben das erste und dritte ihre besonderen Schwierigkeiten. Ich bespreche hier kurz das erste, dem Valerius Aedituus zugeschriebene, hauptsächlich mit dem Wunsche zwei Schäden deren Heilung mir nicht in befriedigender Weise gelingen wollte dem Scharfsinn Anderer zu empfehlen. Die beiden Disticha lauten bei M. Herz:

Dicere cum conor curam tibi, Pamphila, cordis,  
Quid mi abs te quaeram? membra labris abeunt,